

1476. Praeludium II

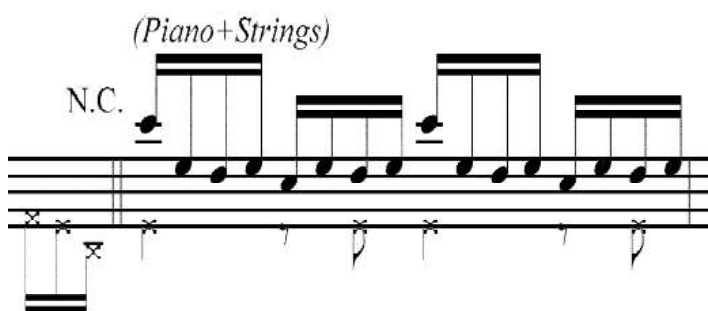
Hintergründe von S. Radic

Präludium II und Fuge c-Moll, BWV 847, bilden das zweite Werkpaar im 1. Teil des Wohltemperierten Klaviers, einer Sammlung von Präludien und Fugen für Tasteninstrumente von Johann Sebastian Bach. Beim Vergleich mit Präludium und Fuge in C-Dur, zu Beginn des Wohltemperierten Klaviers, fällt auf, dass die beiden Präludien sehr ähnlich angelegt, die beiden Fugen jedoch stark unterschiedlich aufgebaut sind. Wir spielen hier das Präludium alleine - fast in seiner Original-Länge, im Gegensatz zur JL-Version, welche 3:40 Min. dauert und mehrere große Wiederholungen und eingeschobene „eigene“ Arr.-Parts von JL enthält!

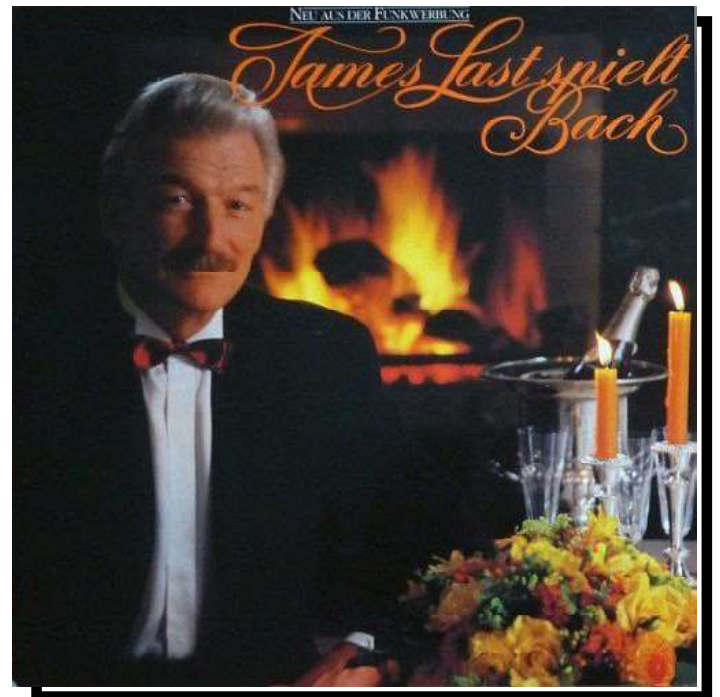
Es beginnt ebenfalls mit einer Reihe von Akkorden, die als Sechzehntelfiguren ausgeschrieben sind und durch Wechselnoten umspielt werden. Der Satz ist hier zweistimmig, aber homophon. Was heißt „homophon“? Bei **homophonem Satz** sind alle Stimmen rhythmisch gleich (homorhythmisch) oder fast gleich gebildet, so dass die Musik im Wesentlichen als Aufeinanderfolge von Akkorden erscheint:



Hier direkt zum Vergleich der gleiche Anfang „nur mit einer Hand“ als Midi mit Drums. Die Midi-Fülle entsteht durch das Doppeln der Melodiestimme mit dem Piano+Strings-Sound, wodurch der momentan in der Musik-Hobby-Szene angesagte Kombisound „Ensemble-Piano“ entsteht:



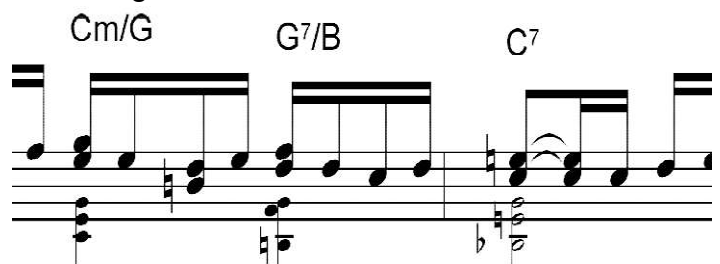
Meine Midi-Bearbeitung ist durchaus nur für die rechte Hand umgesetzt - die Begleitung ist vollkommen „frei erfunden“, mit einigen Chor-Anleihen bei JL.



Die Begleit-Rhythmischen Änderungen gegenüber dem Bach-Original - und besonders die verschiedenen Tempoänderungen - sind hier nicht berücksichtigt: Wir spielen durchweg in einem 16Beat-Tempo mit 80 und am Ende machen wir ein „molto-ritardando“ über Tempo 70>60>50.



Hier der gleiche Part im Chorus:



Bach Original-Ending:



und Chorus-Ending:



